



Freie
Evangelische
Schule DRESDEN

Schulnachrichten

Dezember 2007

Nummer 59



„WEIHNACHTSGESTALTEN“
aus dem Kunstunterricht

Editorial

Jahresende. Zeit der Jahresrückblicke. Inflationär brechen sie über uns herein. Keine Zeitschrift lässt sie aus. Fast keine. Eine Schulzeitung tickt da etwas anders. Unser Rhythmus bestimmt sich nicht nach Kalendermonaten, sondern lebt von den Ereignissen vom Schuljahresbeginn bis hin zu den nächsten Sommerferien. Und doch spielen Rückblicke eine große Rolle für uns. Jede unserer Ausgaben beinhaltet ja das Zurückschauen auf Ereignisse und Erlebnisse des Schulalltags. So ist es auch in dieser Schulnachricht wieder. Höhepunkte der letzten zwei Monate, wie die Ausstellung in der Schillergalerie, das Benefizkonzert oder das große Sportfest in Frankfurt/Main werden noch einmal leben-

dig. Aber als bald fünfzehn Jahre bestehende Grundschule und als Mittelschule im Aufbau schauen wir natürlich auch nach vorn. Und so können Sie Anteil nehmen, an jahrgangsübergreifenden Aktionen der 1. und 2. Klassen, sich mit in den Alltag der Mittelschule hinein nehmen lassen oder z. B. über die Kreativität unserer neuen Hortnerin staunen. Kurzum, es ist wieder für jeden von Ihnen etwas dabei. Natürlich, ein kleiner dankbarer Rückblick unseres Schulleiters und des Lehrerkollegiums soll dennoch nicht fehlen, schließlich ist Jahresende... Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesegnetes, für uns alle erfolgreiches neues Jahr 2008.
Ihre Angela Schüller

DANKE DOROTHEE!

Im Kultursender mdr-figaro lief in den vergangenen Wochen eine Aktion, bei der der schönste erste Satz der deutschen Literatur gesucht wurde. Ist Ihnen aufgefallen, dass man in unserer Schulzeitung seit geraumer Zeit wunderbare „erste Sätze“ lesen kann? Vielleicht holen Sie einmal alte Exemplare der letzten fünf Jahre heraus und schauen nach? Es gibt eine zierliche Mittvierzigerin, Mutter von vier - leider nun schon der Grundschule entwachsenen - Kindern, deren Beiträge man mit großem Vergnügen und ebensolchem Gewinn liest. Nach dem guten ersten Satz folgen weitere, die - frisch und oft ungewöhnlich formuliert - Dinge mutig ansprechen und auf den Punkt bringen und beim Leser keine Langeweile aufkommen lassen. Neben dieser Begabung schlägt ihr Herz (auch) für die FES und sie macht keinen Hehl daraus, dass sie



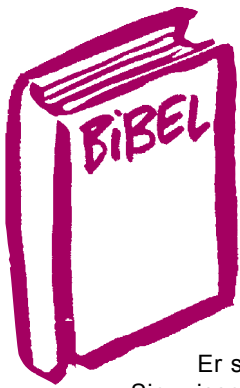
Dorothee Witt

die Leser dafür begeistern möchte. Der kundige Schulzeitungsleser hat es längst gemerkt: Ich spreche von **Dorothee Witt**, dem langjährigen Mitglied der Redaktion. Sie hat stundenlange Pionierarbeit geleistet und die

Ausgaben der letzten Jahre mit ihrer Kreativität bereichert. Wir bedauern es, haben aber Verständnis dafür, dass Dorothee ihre Arbeit im Redaktionsteam zugunsten anderer Aufgaben in Gemeinde und Familie niederlegen wird.

Liebe Dorothee, wir möchten Dir an dieser Stelle einmal ganz offiziell für Deinen Einsatz hinter den Kulissen danken. Der Dank gilt auch Deinem Mann und Deinen Kindern, die bestimmt nicht immer glücklich waren, wenn Deine „Leitung“ in Sachen FES belegt war. Ob wir trotzdem ab und zu noch einen Artikel mit dem Kürzel D.W. in der Schulzeitung finden werden? Es würde uns sehr freuen!

Gisela Brandt



NACHGEDACHT

Sind Sie verliebt? Verheiratet? In Gemeinschaft mit einem Menschen? Was würden Sie tun, wenn der andere stumm wäre?

Er schaut Sie freundlich an. Sie wissen, er mag Sie. Aber er

redet nicht mit Ihnen. Würden Sie das aushalten? Wie lange würden Sie das tolerieren? Sie wüssten nicht, was er denkt, fühlt, an Problemen wälzt, in welcher Krise er steckt und wie sehr seine Sehnsucht fiebert.

Sie wüssten auch nicht, welche Rolle Sie noch in seinem Leben spielen. Ob er sich gerade gedanklich von Ihnen verabschiedet und dann irgendwann einmal geht. Ob er zuhört, wenn Sie etwas sagen. Ob er wirklich noch an Ihnen interessiert ist. Ob Sie ge-

meinsam etwas bewegen können. Und wenn Sie ihn lieben, wie lesen Sie dann die Wünsche von seinen Lippen ab? Manchmal entdecke ich mich als der Stumme in Gottes Nähe. Der sich wie selbstverständlich des Vaters gewiss ist. Aber der so wenig sagt: „Vater, ich liebe dich. Ich danke dir. Ich setz mich hin und

erwarte dich.“ Vielleicht schaffe ich es gerade noch zu einem „Vater, ich brauche dich, du musst mir helfen. Ich brauche dringend deinen Rat.“

Gelebte Nähe zum Vater schafft Nähe zum Nächsten. Dann können beide sich hinsetzen und miteinander mit dem Vater reden. Eben beten. Und dann nicht nur für sich, sondern auch für die Probleme

Jesus sagt:

Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. Die Bibel, Matthäus 18, 20

der Welt. Eingeschlossen unsere Schule, unsere Lehrer, unsere Kinder. Das wäre doch was für uns. *Gottfried Schauer*

Ja, das wäre es. Und die Möglichkeit, diese Nähe zu Gott zu erleben und mit IHM zu reden, besteht ja auch. Für jeden, an jedem Ort der Welt. Und in unserer Schule besonders an **jedem Schultag ab 8.30 Uhr** zum gemeinsamen Schulgebet. Lassen Sie sich herzlich dazu einladen, die Anliegen, Wünsche, Nöte und Erlebnisse unseres Schulalltages dem zu sagen, der alles in seiner guten Hand hält. Und lassen Sie uns nicht stumm vor Staunen werden, darüber, was ER uns mit der FES schenkt, sondern aktiv und dankbar Gottes Gegenwart suchen und erleben!

im Puls
die kleinen
Denkanstöße

Das Gebet ersetzt keine Tat, aber es ist eine Tat, die durch nichts ersetzt werden kann. Hans von Keler

„Große“ und „Kleine“ lernen

Eine Möglichkeit, die Schuleingangsphase (=Vorschuljahr+1.+2.Schuljahr) flexibler zu gestalten ist, phasenweise jahrgangsgemischt zu unterrichten. An der FES bilden Jahrgangsklassen die Grundstruktur. Das Schuljahr 07/08 ist die Pilotphase, um jahrgangsgemischte Aktionen für Kinder anzubieten. Die Klassenlehrerinnen der jetzigen ersten und zweiten Klassen treffen sich dazu regelmäßig und vereinbaren konkrete Projekte und Aktionen.



Austausch im Kreis: Kinder der 1. und 2. Klasse lernen in einer Projektgruppe von- und miteinander

Was haben wir zusammen unternommen?

Baumralley: In Gruppen von je 10 Kindern der 1a und 2a bzw. der 1b und 2b waren die Kinder auf dem Schulgelände unterwegs und erkundeten die Bäume. Dabei bildeten



immer ein Erst- und Zweitklässler ein „Forscherpaar“. Geduldig halfen die Älteren beim Schreiben; es gab aber auch Teams, wo

sich die Rollen plötzlich vertauschten, was gegenseitig Erfolgserlebnis bzw. Ansporn auslöste.

Apfelprojekttag zum Erntedankfest: Die Gruppen von je fünf Kindern der 1a, 1b, 2a und 2b trafen sich am Morgen und gingen miteinander von Station zu Station. Je nach Aktivität fand eine unterschiedliche Durchmischung statt. Beim Beschriften einer schematischen Ansicht eines Apfels bildeten sich



Teile des Apfels in Natura betrachten und auf Schemabild beschriften

spontan tolle Lernpartnerschaften zwischen Erstklässlern und Zweitklässlern. Beim Apfelsaftpressen und im Schulgarten löste sich der Altersunterschied förmlich auf, hier staunten, quetschten, pressten und verkosteten alle gleichermaßen genussvoll. Beim Basteln



sortierten sich die Kinder beinahe jahrgangsgetreu, die Jüngeren griffen tatsächlich häufiger zum etwas einfacheren Bastelangebot, einige nahmen aber auch gerade gezielt die Herausforderung an bzw. nahmen die nicht

miteinander und voneinander

so großen Bastelfreaks unter den Älteren das entspanntere Bastelangebot gern wahr. An der Sportstation durchmischte sich die Gruppe wieder gut. Hier zählte das gemeinsame Erlebnis, das Einstehen füreinander und dass jedes Kind einfach seine individuelle Anstrengung einbringt.



Ein Vorlesefest ist im Dezember geplant. Dann werden Zweitklässler den Erstklässlern Geschichten vorlesen. Im Januar gibt es einen Gegenbesuch...

Welche Erfahrungen haben wir bisher gesammelt?

Die Kinder begegneten sich in den bisherigen Unterrichtsphasen unvoreingenommen, herzlich und aufgeschlossen. Die Kinder lernen sich kennen, wenn sie miteinander etwas tun und einander etwas erklären. Die Kleinen fühlen sich dadurch schneller integriert in die Schulgemeinschaft. Kinder der zweiten Klasse boten sich für Erstklässler als Helfer an. Dabei konnte auch mal jemand Helfer sein, der in seiner Jahrgangsstufe selbst meist Hilfe braucht. Aber auch die Erstklässler, die sich vielleicht manchmal unterfordert fühlen, waren im jahrgangsgemischtem Projekt gefordert, konnten sich an die Aufgaben für die „Großen“ heranwagen und auch mal an Grenzen kommen. Der Kontakt zwischen den Klassen wächst. So kommt es auch vor, dass eine Kollegin aus der Klasse 1 ein „Helferkind“ der zweiten

Klasse einlädt, um gezielt einem jüngeren Kind bei einer Aufgabe zu helfen. Die „Lernhelfer“ kommen fröhlich wieder in ihre Klasse zurück, denn Anderen etwas zu erklären, ist die beste Möglichkeit, eigene Fähigkeiten wahrzunehmen und zu festigen.

Wir Lehrerinnen haben Freude am Miteinander der Schuleingangsklassen und den guten Lernergebnissen aus diesen Unterrichtsphasen.

Anne Keßner



Apfelkonfekt herstellen: Justus, 2a hält eine Oblade bereit, auf die Jonathan, 1a ein Stück vom schokoladigen Apfel legt, hmm...





Dankbarer Rückblick

ben darf. Das sage ich unseren Kindern, die mich täglich neu mit ihrer Freundlichkeit und ihrem Lachen motivieren, den Eltern, die mir vermittelten, dass sie mir vertrauen.

Danke sage ich natürlich den Kolleginnen und Kollegen, die auch Verständnis für meine Schwächen aufbringen und die mit mir herzlich lachen können.

Danke sage ich auch an die Adresse des Schulvereins. Sie haben mir Mut gemacht, wenn es manchmal nicht so lief, wie ich mir das vorgestellt habe.

Ich danke Gott, dass ich den Weg hierher nach Dresden an die FES finden durfte. Lassen Sie uns weiter auf unser gemeinsames Ziel hinarbeiten: Eine Schule zu bauen, in der ein anderer Geist weht, der Geist dessen, der uns sagt: „Ich lebe, und ihr sollt auch leben.“ Johannes 14, 19

Thomas Kunz, Schulleiter

Im Oktober 2006 habe ich meine Arbeit hier bei Ihnen beginnen dürfen. Die Zeit verging so schnell! So viele Eindrücke durfte ich sammeln, so viele neue Menschen kennen lernen! Manchmal muss man wirklich inne halten, um das alles zu registrieren, um durchzuatmen. Nach einem Jahr an der FES möchte ich danke sagen.

Danke für das mir entgegengebrachte Vertrauen, für die Unterstützung und den großen Zuspruch, den ich immer wieder erle-

Wir können auch anders...

Wir können nicht nur planen, unterrichten, beraten, ermutigen, ermahnen, korrigieren, zuhören, reden... wir können auch feiern, lachen, wandern, miteinander plaudern, essen... So geschehen zum Lehrerwandertag am 30.10.07. Auf dem Foto nutzen wir die Zeit im ehemaligen Stall auf „Hofkultur Lohmen“, um gemeinsam zu singen. Das Ergebnis war zum Benefizkonzert zu hören.



ABER: So Vieles könnten wir an der FES nicht tun und erreichen, wenn nicht so viele Menschen uns dabei unterstützen würden. Deshalb sagen wir an dieser Stelle ein dickes, großes, herzliches DANKE für die erfahrene wertvolle Unterstützung, die wir durch Eltern und andere ehrenamtliche Helfer und Freunde der Schule erhalten. Seien es Gebet, Spende, Kuchenbäckerei, Telefonate, Vorbereitung und Begleitung von Klassenunternehmungen... und so vieles mehr. VIELEN DANK Ihnen allen für das vertrauensvolle und konstruktive Miteinander in diesem Jahr.

Gesegnete Weihnachten und einen dankbaren und zuversichtlichen Wechsel ins neue Jahr wünscht das Mitarbeiterteam der FES!



Der neue Elternrat



Die Elternvertreter der FES trafen sich am 28.11.2007 und wählten die Mitglieder Frau Sylvia Lämmle-Ziepel und Frau Astrid Schupp zum Vorsitzenden und Stellvertreter des neuen Elternrates.

Auf dem Foto ist der Elternrat des Schuljahres mit den beiden Elternratsvorsitzenden zu sehen. Vordere Reihe von links nach rechts: Herr Krellner (1a), Frau Hirte (1b), Frau Michael (2b), Frau Erler (2b), Frau Nürnberger (4b), Frau Neumann (4b). Hintere Reihe von links nach rechts: Herr Pank (Kl. 5), Herr Walther (4a), Frau Selisko (2a), Frau Jenke (3a), Frau Lämmle-Ziepel (3b), Frau Dressler (3a), Frau Schupp (4a), Frau Schüller (Kl. 6). Nicht auf dem Foto sind Frau Müller (1a), Frau Krause (1b), Frau Löschner (2a), Frau Geiselhart (3b), Frau Präger (Kl. 5) und Herr Schüller (Kl. 6).



„Bei Politikern zu Hause...“ von Leonard, Klasse 6 (1. Platz im Karikaturenwettbewerb)



Flagge zeig

Dum die die dum, dum die die dum - wer singt denn da durchs Schulhaus? Morgens - Leila - (leise und langsam) gegen 17 Uhr immer lauter ... natürlich die Frau Sauke.

Trippel, trappel, was trapest da durch das Schulhaus? Viele kleine oder größere Füße auf dem Weg in die Aula. Jeden Montag

und Freitag wird dort geflaggt. Was, Sie wissen nicht, was das ist?

Dann schauen sie doch mal vorbei. Dort wird zu Musik die Fahne in jeder Farbe erhoben und getanzt. Wir singen und bewegen uns zu Lobpreismusik

oder bauen ganz einfach Stress ab, denn die Fahne kann ganz schön knallen.

Ziel des Flaggens ist nicht nur die künstlerische Ausdrucksform von Tanz und Bewegung. Über spielerische Übungen sowie

konkrete Abläufe in Einheit, lernt das Kind seinen Körper- und seine Körpersprache kennen. Auch lernen die Kinder die Musik zu erfühlen und ihre eigene Lebensmelodie tänzerisch umzusetzen. So werden die Kinder angehalten, sich mit dem Rhythmus eines Liedes auseinander zu setzen. Sie dürfen sich eigene Choreographien ausdenken und bringen diese in Kleingruppen ein, um sie dann der Gesamtgruppe vorzustellen. Dabei ist ein nicht unerheblicher Bestandteil, dass die Kinder anfangen, frei zu singen was sie fühlen und die Flagge dazu zu bewegen. So entstehen getanzte Geschichten, indem die Kinder jeden Flaggschlag oder -schwung eine Bedeutung zumessen und hinterher zum Besten geben.

Durch spielerische Einheiten wie „Fischer, Fischer welche Fahne weht heute?“ sowie strikte Unterordnungsübungen, bekommen die Kinder einen Schatz an Flaggenmustern. Diese münden in Tänze, indem die Kinder abwechselnd vortanzen, um dann wieder in die zweite Reihe zurück zu treten und jemand anderem den Vortritt zu lassen. Die Kinder sind hoch motiviert und kaum zu stoppen. Es ist mir ein überaus großes Vergnügen, dies mit Ihren Kindern teilen zu dürfen.

Die Flaggenübungen beinhalten Überkreuzmuster, das Zusammenkrümmen des





en für Jesus

von Karin Sauke

Rückens sowie das den gesamten Körperradius umfassende, ausladende Öffnen der Hände, das langsame sanfte Führen, das Losgeben und wieder Aufnehmen der Flagge, das bewusste Aufsetzen der Füße, Pause, bewusstes Einatmen, pointiertes Hören... Diese Abläufe sind den Kindern sehr dienlich beim Entwickeln von Körperbewußtsein und Lösen von Bewegungshemmungen. Dies wird ihnen - da wir ganzheitliche Geschöpfe sind - wiederum zum Segen beim Schreiben und Rechnen oder in ihrem Sozialverhalten.

Denn die Flagge ist ein guter Weg, um seinen Zorn nicht zu unterdrücken, sondern vielmehr durch den heftigen Schlag der Flagge Gefühlsblockaden aufzubrechen, die Wut loszulassen und schließlich vergeben zu können.

Wir benutzen die Flagge auch, um mit dem Wort Gottes unseren Ängsten und Nöten zu begegnen. Wir erheben unsere Flaggen über unseren Sorgen und spielen „David gegen Goliath“, erarbeiten uns Wege. Wie gehe ich um mit meinen Ängsten? Welche Bibelworte kann ich - mit der Flagge in meinem Herzen - einsetzen, um beim nächsten Mal diesen dummen oder lähmenden Stimmen in mir zu begegnen? Und so kann es Ihnen bei einem Besuch passieren, dass Frau Sauke (Goliath) geschlagen am Boden liegt und die Kinder triumphierend ausrufen: „Gott hat uns keinen Geist der Furcht gegeben sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit!“



Seit August diesen Jahres ist Frau Sauke als Hortnerin fest bei uns angestellt. Die Hortkinder und deren Eltern kennen sie bereits schon länger. Sie war immer dann, wenn personelle Not im Hort herrschte, als zuverlässige Vertretung zur Stelle. Jetzt gehört sie richtig zu uns, mit all ihren tollen Begabungen. Das ist Klasse!

GEMEINSAMES BENEFIZKONZERT

Als Joseph Haydns Divertimento erklang, standen die 100 Kinder des Kinderchores von FES und Kindergarten „Zwitschernest“ schon im Altarraum. Einige reckten die Köpfe, um einen Blick auf ihre Eltern zu erhaschen. Andere spielten aufgeregt mit ihren Fingern. Wenn gleich die Posaunen verstummen würden, das wussten sie, wäre ihre Zeit gekommen. Dann war es endlich so weit. Die 500 Besucher der voll besetzten Heilig-Geist-Kirche hörten die hellen Kinderstimmen: „Wenn einer sagt, ich mag dich, du, ich find dich ehrlich gut! Dann krieg ich eine Gänsehaut und auch ein bisschen Mut.“ Auch mir lief eine kleine Gänsehaut über den Rücken. Das hatte nichts damit zu tun, dass an jenem Abend die Heizung nicht so recht wollte. Als ich die vielen Gäste sah und das von Lehrern und Eltern geplante und lang vorbereitete Konzert endlich begann, war ich erleichtert und froh zugleich. Und ich bekam ein bisschen Mut.



Mir haben nicht nur die 7880 Euro Mut gemacht, die anlässlich des Konzertes für die FES und das „Zwitschernest“ gespendet wurden (2500 Euro Kollekte und 5380 Euro Sponsoring im Programmheft). Mut gemacht haben mir vor allem die Kinder, die voller Begeisterung gesungen haben und

Musiker, die sich engagiert und auf hohem Niveau zum Gelingen des Abends beigetragen haben. Mut gemacht haben mir die



Eltern und Lehrer, die beim Planen, Vorbereiten, bei der Sponsorensuche und beim Plakate verteilen nicht Aufwand und Mühe gescheut haben und mit ihrem Einsatz den Abend zu dem gemacht haben, was er war. Mut gemacht haben mir auch diejenigen, die keine Kinder an der FES oder im Zwitschernest haben und trotzdem gekommen waren, um uns und unsere Arbeit zu unterstützen. Als der Applaus abgeebbt war und die Ersten zum Ausgang strömten, begegnete mir der Pfarrer der Heilig-Geist-Kirche, Albert Hantsch. Er lachte froh. Das Konzert zeige, sagte er zu mir, dass ein großes Potenzial in FES und Zwitschernest steckt. Ich stimme ihm da gern zu.

Ich bin froh und dankbar, wenn ich an diesen Abend denke. Ich danke Gott, der gesegnet hat, und will an dieser Stelle noch einmal jedem ganz herzlich danken, der Ideen, Kraft, Zeit und Üb(er)stunden in dieses Konzert investiert hat. Wer weiß, vielleicht war es ja nicht das letzte dieser Art.

Gottfried Schumacher





Mit „FESi“ nach Frankfurt/Main

Auch in diesem Jahr machte sich die Schulmannschaft der FES, bestehend aus 21 Mädchen und Jungen der Klassen 2-6, den Eltern Frau Geiselhart und Herr Neumann, den Lehrern Frau Keßner und Herr Matthes, sowie dem Maskottchen „FESi“ (ein Papagei) auf den Weg nach Frankfurt a.M. zu dem 6. VEBS (Verband der evangelischen Bekenntnisschulen in Deutschland und der Schweiz) Leichtathletik-Hallensportfest. Unsere

Sportler starteten alle in den Disziplinen Weitsprung, 50m-Sprint und 800m- bzw.

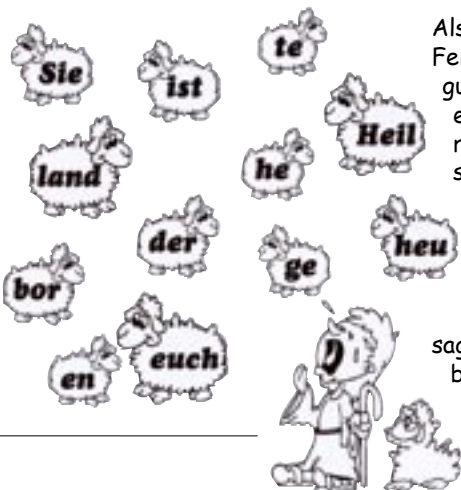


Urkunden und Medaillen erkämpft wurden. Im 50m Sprint der Jungen (M99) konnte unsere Schule sogar einen 3-fach Sieg mit Bronze für Jonas Grandel (3b), Silber für Jonathan Schmidt (2a) und Gold für Willi Neumann (2a) verbuchen. Den



1000m-Lauf. Der Zusammenhalt im Team war überaus hervorragend. Gegenseitiges Motivieren und Anfeuern stand ganz oben auf der Tagesordnung und hat wohl nicht zuletzt zu den glänzenden sportlichen Leistungen beigetragen, bei denen viele

Abschluss des Sportfestes bildete dann eine 4x50m Staffel, bei der die Mädchen einen hervorragenden 4. Platz belegten und die Jungs als Sieger hervorgingen. *Susanne Geiselhart, Mutter von Jonas, 3b*



Als die Engel damals zu den Hirten auf das Feld kamen, überbrachten sie ihnen die gute Botschaft von Jesu Geburt. Stell Dir einmal vor, die Hirten hätten die Nachricht auf ihre Schafe geschrieben, damit sie sie nicht vergessen. Später hätten sie sich bestimmt geärgert, da Schafe ja immer in Bewegung sind.

Kannst Du die Schafe in die richtige Reihenfolge bringen, damit man lesen kann, was damals die Engel zu den Hirten sagten. Du kannst auch zur Hilfe in der Bibel nachschlagen, im Lukasevangelium, Kapitel 2, Vers 11a, viel Spaß!

Die 4b zu Besuch in der
Hauptbibelgesellschaft



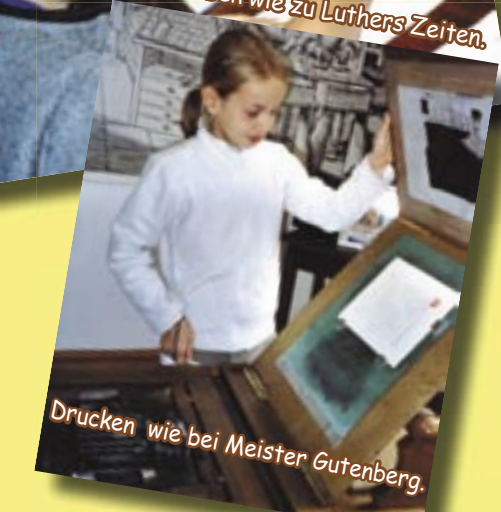
Wie schwer ist die große Bibel?



Es wird genau nachgewogen.



Schreiben wie zu Luthers Zeiten.



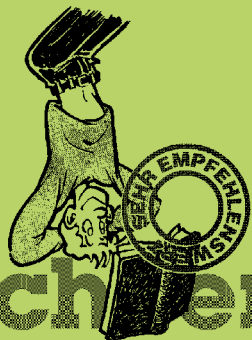
Drucken wie bei Meister Gutenberg.



GROSSE LESEN FÜR KLEINE

Ein bundesweites Projekt
zur Förderung des Lesens

Nicht nur Prominente aus Politik und Gesellschaft lasen am 23.11.2007 Kindern aus ihren Lieblingskinderbüchern vor. Unsere „Großen“ aus der Mittelschule beteiligten sich auch an diesem Projekt. Die Fünftklässler lasen in der Klasse 2b, die Sechsklässler teilten sich in drei Gruppen auf und lasen den Kindern der beiden Ersten Klassen und der Klasse 2a vor. Allen Beteiligten hat es großen Spaß gemacht.



Bücher

Schule in der Schillergalerie

Im Oktober hatte unsere Schule die Gelegenheit, sich mit einer Ausstellung in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Vom 22.10. bis zum 3.11.2007 waren im Eingangsbereich der Schillergalerie fünf Vitrinen und Raum für Stellwände für die FES reserviert. Unter dem Motto „Lernen, lachen und Gott loben“ haben Grundschule, Hort und Mittelschule ihre Aktivitäten vorgestellt.



Die Kunstlehrerin Frau Krellner übernahm die Organisation der Ausstellung und trug in einigen Wochen Vorbereitungszeit zahlreiche Ausstellungsstücke, Fotografien und Informationen zusammen. Manches Werk der Kinder wurde erst kurz vorher vollendet. Am Sonntag vor Ausstellungsbeginn baute Frau Krellner zusammen mit Frau Fischer, die schon mehrfach Ausstellungen der FES in

der Kurzzeitpflege Loschwitz organisiert hatte, und mit weiteren Helfern die Objekte auf. Nach einigen Stunden des Zurechtrückens und Dekorierens standen alle Stücke auf ihrem Platz und sorgten für einen guten Gesamteindruck.

Bauwerke aus Papier, Krippenfiguren aus Keramik, Häuser aus Styropor, bemalte Stühle und Tiere aus Knete: Objekte aus allen Klassenstufen gaben einen Einblick in die vielseitige kreative Arbeit der Kinder im Unterricht und in den Arbeitsgemeinschaften. Dazwischen hingen farbenfrohe Bilder, gemalt von Schülern nach Franz Marc. Von den sportlichen Erfolgen an der FES zeugten Pokale und Urkunden. Wer etwas Zeit mitbrachte, konnte sich über die Geschichte und die Konzeption der Schule informieren. Mit Fotos, kurzen Texten und selbst gestalteten Plakaten berichtete die Mittelschule über ihr erfolgreiches



erstes Schuljahr. Der Hort hatte eine Stellwand zu seinen Nachmittagsangeboten und Projekten vorbereitet. Die vielen verschiedenen Komponenten lockten Besucher aller Altersgruppen zum Stehenbleiben, Betrachten und Lesen. Auch die Resonanz der Geschäftsleute und der Kulturmanagerin der

Schillergalerie, Frau Oßmann, war sehr positiv.

Allen, die zum Gelingen der Ausstellung beigetragen haben, sei im Namen der Schule herzlich gedankt.

*Kerstin Brockow,
Mutter von Johanna, 1a und Benedikt, 4a*



Lesenacht in der 5.



Am 2. November fand endlich unsere Lesenacht statt! Dazu sollten wir sehr viel mitbringen: Luftmatratze, Schlafsack, ein Buch zum Thema „Wal“, eine Taschenlampe, eine Trinkflasche und Waschzeug. So langsam trudelten alle von uns ein und errichteten zunächst ihren Schlafplatz. Danach spielten wir gemeinsam ein Ratespiel. Nun ging es ans Lesen vom Buch „Sams Wal“ von Katherine Scholes. Darin geht es um einen Jungen, der einem gestrandeten Wal hilft, wieder ins Wasser zu kommen. Also, jeder von uns las laut vor, und die ande-

ren hörten ihm zu. Leider mussten wir dann schon in unsere Zimmer. Bis Mittag durften wir uns dort noch ein wenig beschäftigen und sollten dann schlafen. Am nächsten Morgen wachten wir gegen 8.00 Uhr auf und spielten noch ein bisschen bis zum Frühstück. Dieses war liebevoll und lecker von Frau Präger vorbereitet worden. Nach dem Frühstück gingen wir noch einmal in unsere Zimmer und nutzten die restliche Zeit zum Spielen. Leider mussten wir dann langsam nach Hause und die Lesenacht war beendet.
Erzählt von Christoph Schäffel und Maximilian Dietrich, Klasse 5



SPENDE FÜR UNSERE MITTELSCHULE

Am 04.10.2007 haben wir von Herrn Netter, Vorstand der Dresdner Volksbank Raiffeisenbank eG einen Scheck über **1000 EUR** für die Mittelschule erhalten. Damit ist die 3. Firmenspende dieses Jahr eingegangen. Die 5. Klasse und der Schulleiter haben ihm als Dankeschön ein Lied gesungen.

Gottfried Schumacher, Geschäftsführer

Vorlesewettbewerb

Beim Wettbewerb lasen die Kinder aus der Mittelschule. Schulsieger wurde Maximilian Dietrich, dicht gefolgt von Konstantin Franke, der uns in der nächsten Runde des Wettbewerbs auf Stadt-/Regionalebene im Januar vertreten wird. Der Wettbewerb ist ein Projekt des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels. An diesem Wettbewerb nehmen alle 6. Klassen teil. Der Wettbewerb war sehr spannend. Zwischen den Erst- und Zweitplatzierten waren nur zwei Punkte Unterschied.

Donna Steichert

- 5. Klasse:** 1. Maximilian
2. Lena
3. Christoph
- 6. Klasse:** 1. Konstantin
2. Jonathan
3. Tilman



Max

Konstantin

Zeitung in der Schule...

Sechs Wochen lang haben die Schüler der 6. Klasse die Möglichkeit, jeden Tag vor dem Unterricht die „Sächsische Zeitung“ zu lesen. Das und vieles mehr gehört zu dem Projekt „Schüler & Zeitung“ der SZ. Über eine Aktion, die weniger mit Lesen zu tun hat und dennoch die Zeitung allgemein in den Mittelpunkt stellt, berichtet Fabian:

Wir haben am 12.11.07 ein Projekt „Cloths without money“ gestaltet und aus Zeitungen unsere Sachen hergestellt. Es wurden neue Moden entworfen, zugeschnitten, gefaltet und geklebt. Das

hat richtig Spaß gemacht. Zum Schluss, bevor alles im Altpapier landete, haben wir uns in der Schule vorgestellt.



TERMINE

- 08.12.07 14 Uhr
Adventsgottesdienst mit anschließender Feier
- 13.12.07 20 Uhr
Elternabend Vorschule
- 17.01.08 17 bis 19 Uhr
Tag der offenen Tür für Grund- und Mittelschule
- 06.03.08 20 Uhr
Infoabend Mittelschule
- 24.04.08 20 Uhr
Infoabend Grundschule

Vorschau:

- 14.06.08 Festgottesdienst zum 15-jährigen Jubiläum der FES und Sommerfest (mit Musical der 4. Klassen)

HERZSTÜCK SCHULGEBET

AN JEDEM
SCHULDIENTAG
IN DER SCHULE
Zimmer 120
8.30 Uhr

Vorschulprogramm „Zuckertütenclub“

jeweils 14.30 bis 16.00 Uhr

09.01. (mit Elterncafé)

23.01.

05.03.

19.03.

09.04.

23.04.

21.05.

04.06.

18.06.

02.07.



Info-Flyer dazu im Schulsekretariat

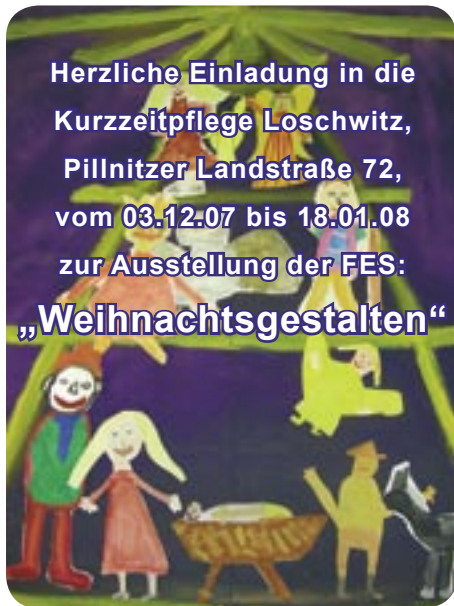
Herzliche Einladung in die
Kurzezeitpflege Loschwitz,

Pillnitzer Landstraße 72,

vom 03.12.07 bis 18.01.08

zur Ausstellung der FES:

„Weihnachtsgestalten“



Impressum

Die „Schulnachrichten“ werden herausgegeben vom Evangelischen Schulverein Dresden e.V.

Schulträger: Evangelischer Schulverein Dresden e.V.
Gustav-Freytag-Str. 21
01277 Dresden

Schule: Hausdorfer Str. 4
01277 Dresden
Tel.: (03 51) 2 52 15 10

E-mail-Adresse: schule@fes-dresden.de

Förderverein: Großsachschnitzer Str. 15
01259 Dresden
Tel.: (03 51) 3 10 42 95
Ansprechpartner: Hagen Specht

Redaktion: Angela Schüller (03 51) 4 03 11 20
Layout: A. + S. Schüller
Druck: WinterDruck Herrnhut
Beiträge an: schulnachricht@arcor.de

Bankverbindungen:

Landeskirchliche Kreditgenossenschaft Sachsen e. G.
Evangelischer Schulverein Dresden e. V.

Konto-Nr. 101 074 021

Bankleitzahl: 850 951 64

Förderstiftung der Freien Evangelischen Schule Dresden

Konto-Nr. 102 621 026

Bankleitzahl: 850 951 64